

Zehn Texte ausgezeichnet

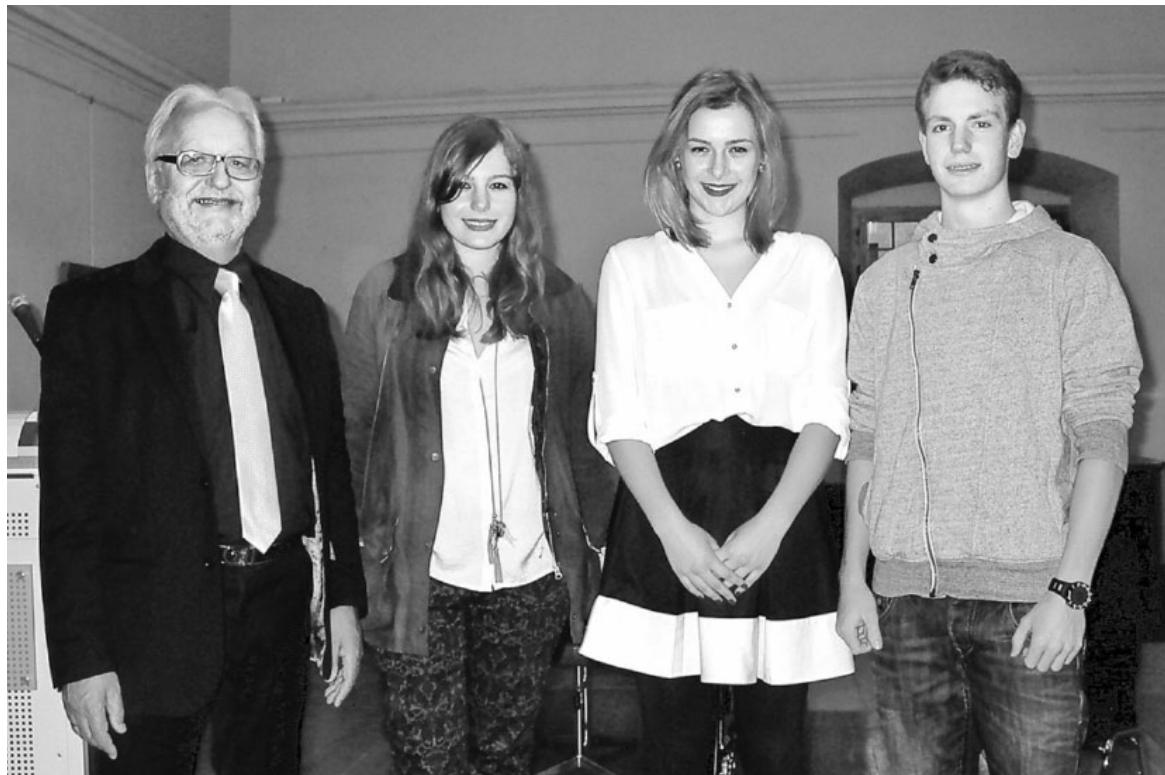
BRIG-GLIS | Bei der 21. Preisvergabe des Schreibwettbewerbs des Kollegiums Spiritus Sanctus konnten zehn Texte mit Preisen bedacht werden. Die vier Siegertexte wurden von den Jugendlichen gekonnt vorgelesen.

Den feierlichen Anlass am letzten Samstag im Rittersaal von Brig-Glis umrahmten Valérie Benelli (Querflöte), Jutta Schönhofer (Klavier) und Noah Locher (Cello) mit schöner klassischer Musik von Weber, Clementi, Händel und Chopin.

Rücktritt, Erfolge, Symbole

Charles Stünzi, der vor 21 Jahren den Schreibwettbewerb gründete, tritt gleichzeitig mit seiner Pensionierung als Kollegiumslehrer auch als Organisator dieses literarischen Wettstreits zurück. Die Nachfolgeregelung liegt in den Händen der Schulleitung und diese wird den Schreibwettbewerb in organisatorisch und personell veränderter Form fortsetzen.

Der «wind of change», so Stünzi, sei etwas Natürliches und führe zu Veränderungen, die man als Chance wahrnehmen solle. Der Organisator nimmt die Gelegenheit zu einer kurzen Rückschau wahr: In den vergangenen 21 Jahren konnte die 10-köpfige Jury insgesamt 260 Preise vergeben, von denen mehr als zwei Drittel an das weibliche Geschlecht gingen. Zwei Erfolge dieses Jahres können und sollen gemäss Stünzi als Symbole für geglückte Integration gesehen werden: Der gelungene Einbezug der Sporthan-



Preisfeier. Von links: der scheidende Organisator Charles Stünzi mit drei preisgekrönten Siegern, Anja-Rebecca Römisch, Dejana Milicevic und Simon Gerber.

FOTO ZVG

delsschule in die Kollegiumsgemeinschaft spiegle sich im erstmaligen Preisgewinn eines HSK-Schülers beim Schreibwettbewerb, und dass ausgerechnet ein Mädchen aus einer bosnischen Immigrantenfamilie den besten Text in Walliser Mundart geschrieben habe, stehe als Beispiel für viele gelungene Fälle von gesellschaftlicher Integration auf dem oft einseitig problematisierten Feld der Migration.

Prominente Redner

Der Briger Stadtpräsident Louis Ursprung, als Ehrengast zur diesjährigen Preisfeier geladen, begann seine Ansprache mit dem Bonmot «Politiker halten lieber zehn Reden als das Wort.» Dann aber wurde er ernst. Er nannte das Schreiben von litera-

rischen Texten einen «Triumph des Geistes», bevor er auf die Rolle von Brig als Bildungszentrum und auf dessen Beginn mit der Gründung des Kollegiums vor 350 Jahren zu sprechen kam. Rektor Michael Zurwerra machte einen philosophisch-etymologischen Exkurs über den Themenkomplex Lehren – Wissen – Bilden und dankte jenen Lehrkräften, welche sich über das Kerngeschäft des Unterrichts hinaus der Förderung der musischen und kreativen Talente der Schülerinnen und Schüler widmen. Schliesslich sprach Jacques Cordonier, der kantonale Dienstchef für Kultur, über die von Fall zu Fall unterschiedliche Motivation zum Schreiben und charakterisierte dieses letztlich als eine Sinnsuche

beim Vorwärtsschreiten und als «anspruchsvolle Beziehungsarbeit». Der scheidende Organisator Charles Stünzi zeigte sich sehr bewegt von der Wertschätzung seiner Bemühungen durch die drei Sprechenden und wurde darüber hinaus von «seiner» Jury beschenkt. | **wb**

Die Preisträger:

Bester Text in Walliser Mundart: Dejana Milicevic, Brig (1H).

Kategorie A (1. Klassen): 1. Simon Gerber, Naters (1HSK+M); 2. Michael Imhof, Ried-Brig (1A); Förderpreis: Anna-Maren Brantschen, Glis (1D).

Kategorie B (2. und 3. Klassen): 1. Divya Vogel, Siders (3D); 2. Véronique Marty, Ried-Brig (3F); Förderpreis: Alexandra Lengen, Visp (3E).

Kategorie C (4. und 5. Klassen): 1. Anja-Rebecca Römisch, Brig (4C); 2. Sarah Lagger, Bitsch (5G); Förderpreis: Loraine Schwander, Zermatt (4E).